

In Nr. 2 wurde bei der Kurzgeschichte "Vatersorgen" [...]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **55 (1951-1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In Nr. 2 wurde bei der Kurzgeschichte „Vatersorgen“ leider unterlassen, Autor und Verlag anzugeben. Sie ist dem Buche „Vita Vagorum“ von Jakob Flach entnommen, erschienen im Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

VON FERNEN LÄNDERN UND VÖLKERN

Ein Volk, das lebt, an seiner Zukunft baut

*Der jahrhundertelange Kampf der Niederländer
gegen das Wasser*

Ein Ausländer, der auf dem KLM-Lufthafen Schiphol ankommt, würde staunen, wenn er erfährt, dass dieser Lufthafen über vier Meter unter dem Meeresspiegel liegt. Für die Holländer ist dies gar nichts Besonderes. Ueber die Hälfte des niederländischen Bodens stünde unter Wasser, wenn die Niederländer keine Deiche gebaut hätten. Dieser Kampf gegen das Wasser dauert schon sieben Jahrhunderte; bald siegt die See, bald der Mensch; aber schliesslich blieb der Niederländer Herr und Meister in diesem kleinen, niedrigen Lande, und es ist ihm gelungen, in diesem langwierigen und hartnäckigen Kampf dem Wasser nicht weniger als 570 000 Hektaren oder fast 6000 Quadratkilometer neues Land abzuringen.

Luctor et Emergo

Der Spruch «Luctor et emergo», d. h. «Ich ringe und tauche auf», den die wasserreiche Provinz Seeland in ihrem Wappen führt, würde mit ebensoviel Recht in das niederländische Wappen hineinpassen, obgleich das «je maintiendrai» eine nicht weniger deutliche Sprache spricht. Mit diesen gewaltigen Trockenlegungen, wobei dem Meereswasser nicht nur Land abgezwungen wurde, sondern auch mehrere Sümpfe und Seen trocken gelegt wurden, war die Landgewinnung nicht das Hauptziel. Vielmehr haben der Schutz und die Verbesserung des bestehenden Landes die Holländer dazu veranlasst, diese riesigen und kostspieli-

gen Bauten auszuführen. Im goldenen 17. Jahrhundert betrachtete man die Trockenlegung von Seen und Sümpfen als eine gute Kapitalanlage. Auch im 19. Jahrhundert wurden durch die Trockenlegung des Haarlemmersees, der für Amsterdam eine ernste Drohung darstellte, wichtige und fruchtbare Gebiete gewonnen.

Ein grossartiges Denkmal niederländischer Leistungsfähigkeit

Am Anfang unseres Jahrhunderts aber wurde mit der grössten, schwierigsten und sehenswertesten Arbeit dieser Art begonnen: mit der Trockenlegung der Zuidersee, eines wenig tiefen, aber unruhigen Meeresarmes der Nordsee. Dieses gigantische Unternehmen ist zurzeit noch in vollem Gange. Im Laufe der Jahrhunderte ist die Zuidersee ein See geworden und tief ins Herz der Niederlande eingedrungen. Sieben Dörfer mit fruchtbaren Aeckern wurden ihre Beute.

Der Plan zur Trockenlegung der Zuidersee war nicht neu. Bereits im Jahre 1667 entwickelte ein gewisser Hendric Stevin ein ähnliches Projekt; es fehlten aber die Mittel für eine solche gewaltige Arbeit. Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als grosse Wasserbauarbeiten zustande kamen, wurde auch das Zuiderseeprojekt wieder aktuell. Es dauerte allerdings trotzdem noch über 60 Jahre, ehe 1918 ein Gesetz bezüglich die Trockenlegung der Zuidersee verabschiedet wurde. Das

(Fortsetzung 3. Umschlagseite)

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert